**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 104 (1978)

**Heft:** 28

Rubrik: Grüsse aus dem Fettnäpfchen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Robert Lembke

## Grüsse aus dem Fettnäpfchen

Ich kenne einen Kollegen, der so gründlich ist, dass er für ein Picknick im Grünen sogar die Ameisen mitnimmt.

Es gibt Abenteuer, zu denen der Zutritt frei ist. Das Teure ist der Austritt.

Es gibt eilige Briefe, die durch Liegenlassen noch eiliger werden.

Es gibt Frauen, die ihre Kinder schon verbinden, bevor sie sich verletzt haben.

Die Reaktion einer Frau ist schwer vorauszuberechnen. Wenn man es könnte, würde sie anders reagieren.

Schöne alte Möbel werden vorwiegend von kinderlosen Familien hinterlassen.

Es gibt gebrauchte Möbel, die für die Armen zu alt und für die Reichen zu neu sind.

Es ist schön, Grossvater zu werden, bis man plötzlich realisiert, dass man mit einer Grossmutter verheiratet ist.

Am gerechtesten ist der Verstand verteilt worden. Jeder ist mit seinem Anteil zufrieden und freut sich heimlich, dass er mehr bekommen hat als die anderen.

Eine schmutzige Weste sauberzubekommen ist einer der teuersten Reinigungsprozesse, die es gibt.

Eine gewisse Sorte von Liberalen schmückt sich mit ihrer Toleranz gegen junge Rebellen. Nur – ihre Töchter würden sie ihnen nicht zur Frau geben.